

AIDS - ein Märchen?!

Glauben auch Sie unhinterfragt an die offiziell verfochtene AIDS-Hypothese?

Wussten Sie?

- dass das HI-Virus niemanden umbringen kann?
Das HIV (= human immuno-deficiency virus / Immunschwäche-Virus des Menschen) ist ein Retrovirus, das seine Information in die Zellinformation einbringt, die Zelle aber nicht zerstört wie die cytozidalen (=zelltötenden) Viren (SACHER 1999). Die Behauptung, HI-Viren würden Abwehrzellen töten, ist falsch (DUESBERG 1989). Bis jetzt konnte noch niemand eine spezifische Symptomatik (=Beschwerdebild) des HIV beobachten, wie man es bei anderen Infektionen (wie Röteln oder Masern) gewohnt ist. Der HIV erscheint äußerst schwach oder inaktiv, das Gefährlichste an ihm ist sein Name, da viele gelernt haben, den Mythos der "ansteckenden Immunschwäche" zu glauben.
- dass der HIV-Test nicht aussagefähig ist?
Der HIV-Test wird auf der ganzen Welt mit verschiedenen Standards durchgeführt. Die Ergebnisse sind damit nicht vergleichbar. Der hierzulande gängige Test ist völlig unzuverlässig, da er durchaus auf andere Krankheiten und Faktoren wie Grippe, Impfungen oder beispielsweise Hepatitis ansprechen kann; auch mehrfache Schwangerschaften gehören dazu (ELEOPULOS 2000). Das heißt, viele Faktoren können zur Diagnose "HIV-positiv" führen, und es gibt keinen Beweis dafür, dass jemand der HIV-positiv getestet wurde, auch tatsächlich mit HIV infiziert ist.
- dass "AIDS" eine Zusammenfassung von mittlerweile über 30 Krankheiten ist?
"AIDS" (= Aquired immune deficiency syndrom / erworbenes Immunschwäche-Syndrom) ist kein definiertes Krankheitsbild und nicht wirklich ein "Syndrom", eine Mehrzahl von zusammenhängenden Krankheitsbildern, sondern dieses Kunstwort steht für eine willkürliche Zusammenfassung verschiedener bekannter Krankheiten (NEUBERT 1991). Die Zusammenfassung wird damit begründet, dass alle diese Krankheiten das Immunsystem schwächen, was allerdings Kennzeichen überhaupt aller Krankheiten ist und damit nichts begründet. Immer mehr Krankheiten werden ohne nachvollziehbare Begründung "AIDS" zugerechnet; die Zahl der unter "AIDS" zusammengefassten Krankheiten ist inzwischen von etwa 20 auf über 30 Krankheiten angestiegen, die alle nur dann "AIDS" genannt werden, wenn gleichzeitig HIV-Antikörper gefunden werden (SACHER 1999).
- dass HIV nicht AIDS auslöst?
Bei sogenannten "AIDS-Kranken" konnten bis jetzt noch nie HI-Viren selbst gefunden werden (KÖLLE 1997; MULLIS 1998), sondern höchstens seine Antikörper, also die Abwehrzeichen, die normalerweise als Zeichen der Überwindung einer Infektion angesehen werden. Der Zeitraum von der HIV-positiv-Testung bis zum Ausbruch von "AIDS" wird in den offiziellen Angaben immer mehr gedehnt (8 - z.T. über 12 Jahre), weil es zig Tausend "HIV-Positive" gibt, die nicht an "AIDS" erkranken.
- dass AIDS/HIV nicht ansteckend ist?
Das HI-Virus kann nicht - wie behauptet - übertragen werden. Wenn es wirklich pathogen wäre, d.h. eine Infektion auslösen würde und wie behauptet ansteckend wäre, dann müsste es schon im Mutterleib auf den Embryo übertragen werden und den Embryo töten, wie bei aktiven Viren üblich (SCHMIDT 1991). Man kann sich auch unmöglich durch Geschlechtsverkehr mit "AIDS" infizieren. AIDS ist keine Infektionskrankheit, sondern ein Zusammenbruch des Immunsystems aufgrund passiven Analverkehrs (Eiweiß im Darm!), Einnahme synthetischer Drogen oder aufgrund anderer Krankheiten.
- dass die afrikanische Armutskrankheit in "AIDS" umgetauft wurde?
In Afrika wird "AIDS" - da eine flächendeckende HIV-Testung zu teuer wäre - ganz anders definiert: Jemand hat dann AIDS, wenn er mehr als vier Wochen Fieber hat und/oder mehr als zehn Prozent Gewichtsverlust in kurzer Zeit und ein kleines Symptom (wie Mundpilz) hat (SACHER 1999). Dabei werden Fieber, Untergewicht, Durchfall und

trockener Husten - alles Symptome der typischen afrikanischen Armutskrankheit (Slim-Disease) - schlicht in "AIDS" umgetauft (LANKA 1996).

- dass "AIDS" nicht notwendig zum Tod führt?
AIDS selbst - sofern man diese Sammel-Bezeichnung überhaupt noch akzeptieren will - muss nicht zum Tod führen. Jede der Grunderkrankungen kann behandelt, das Immun-system gestärkt werden. Allerdings führt die Panikmache in der Öffentlichkeit und die Identifikation HIV-positiv = AIDS = Tod für den positiv Getesteten in einen vitalen Konflikt, der das Immunsystem untergraben und tatsächlich zum Tod führen kann (HAMER 1990). "AIDS" ist für den Stigmatisierten ein Synonym für Psychoterror, Ausgrenzung und Hoffnungslosigkeit, Zustände, die auf Dauer den stärksten Menschen umbringen. Nicht das Virus, sondern die Diagnose tötet. Dabei gibt es beste Chancen, wenn die eigentliche Krankheit behandelt wird.
- dass AZT, das meistverabreichte AIDS-Mittel langfristig das Immunsystem zerstört?
AZT (= Azidothymidin, Retrovir), Bestandteil fast jeder AIDS-Therapie, wurde ursprünglich (in den 60er Jahren) entwickelt, um bei Leukämie die Überproduktion weißer Blutkörperchen zu dämpfen, wurde dann allerdings nicht zum Menschenversuch zugelassen, da der Wirkstoff zu toxisch sei. Auf dem Beipackzettel stehen unter anderen Nebenwirkungen wie Blutarmut, Knochenmarksschwächung, Lähmungserscheinungen, Muskelschwund und schwere Blutbildstörungen (HEIN / LEITNER 2000). Bis heute wird AZT bei HIV-Positiven eingesetzt, wenn die Anzahl der lebenswichtigen Immun-zellen (T4-Zellen) unter eine bedenkliche Grenze rutscht. Diese Zellen gehören allerdings zu den weißen Blutkörperchen. Das heißt, AZT wird verabreicht, um uner-wünschte Zellen zu töten mit dem Effekt, dass es auch genau die Zellen tötet, die drastisch reduziert sind. AZT ist ein Gift, das Zellen tötet - auch gesunde -, und dadurch entstehen genau die Krankheiten, gegen die AZT verschrieben wird (SCHMIDT 1991). Dieses Zellgift verursacht Tote, die in die Todesstatistik der "Seuche AIDS" eingehen und damit ihre Verbreitung beweisen sollen. Diese Behandlung wird deshalb auch als "von Ärzten durchgeführter Völkermord" bezeichnet.

Was heißt das?

HIV und AIDS stellen Hypothesen dar, keine Tatsachen (SCHMIDT 1991). Diese Hypothesen haben von Anfang an allerdings einen ideologischen Charakter erhalten. Da die Krebsforschung lange einen Virus als Auslöser suchte und nicht fand, musste ersatzweise der AIDS-Virus erfunden werden. Dass es sich bei der AIDS-Hypothese inzwischen um einen Mythos handelt, zeigen die Reaktionen der AIDS-Verfechter, denen es nicht um eine Überprüfung der Hypothese geht, sondern die mit allen Mitteln jede Kritik und jeden Kritiker lächerlich machen wollen.

Was können Sie tun?

- Wenn Sie betroffen, d.h. HIV-positiv getestet wurden:
Bewahren Sie Ruhe und vergegenwärtigen Sie sich, dass es sich bei HIV um ein schwaches Retrovirus und bei "AIDS" um einen Mythos handelt
- Nehmen Sie KEIN AZT zu sich bzw. lassen Sie nicht zu, dass Ihnen dieses Gift verabreicht wird
- Suchen Sie sich einen kompetenten Arzt Ihres Vertrauens, der die eigentliche Erkrankung zu behandeln bereit ist. (Die Bürgerinitiative unterstützt Sie bei der Suche nach entsprechenden Therapeuten)
- Beschäftigen Sie sich mit den Erkenntnissen der "Neuen Medizin" nach Dr. Hamer, die einen klaren Weg aus dem jeder Krankheit zugrundeliegenden Konflikt anbietet:
www.pilhar.com

Wenn Sie nicht betroffen, aber daran interessiert sind, den destruktiven Mythos aufzulösen:

- Sprechen Sie in Ihrer Umgebung über die andere Sicht. Sie können dabei nicht jeden überzeugen, mancher will die Wahrheit nicht wissen, sondern wird versuchen sie zu bekämpfen. Doch jeder hat die Verantwortung, sich zu entscheiden, was er glauben will.

- Widersprechen Sie der etablierten Darstellung und weisen Sie daraufhin, dass es noch eine andere Sicht gibt.
- Helfen Sie durch Aufklärung mit, dass der "Massenmord durch AZT" nicht weitergeht und auch nicht der soziale Mord durch "AIDS-Diagnosen". Der schlimmste "Virus" ist der geistige Virus, der das Denken der Massen weltweit infiziert hat, an AIDS glauben zu wollen.

Verantwortlicher Autor:

Dr. Olaf Kron, Gordianusstr. 5, D-55411 Bingen, Tel. 0 67 21 / 4 68 75

Kopie und Weitergabe ausdrücklich genehmigt und erwünscht!

Benutzte und weiterführende Literatur:

Anonymus: Robert Koch Institut Berlin gibt durch veröffentlichte Zahlen zu: AIDS kann keine Infektionskrankheit sein.

In: www.aids-info.net/micha/hiv/aids/statistik.html, S. 1-12.

DUESBERG, P.H.: HIV und Aids, Korrelation, aber nicht Ursache.

In: AIDS-Forschung 3, März 1989; Raum & Zeit 39, 1989.

HEIN, Jan-Philipp / LEITNER, Michael: HIV - Der große Irrtum? AIDS-Forschung: Schlampige Virusnachweise und untaugliche, beliebige Tests.

In: CoMed 11, 2000, S. 84f.

HEIN, Jan-Philipp / LEITNER, Michael: AIDS - Dekonstruktion einer Seuche. Wie HIV und AIDS-Statistiken zustandekommen.

In: CoMed 3, 2001, S. 90f.

KÖHNLEIN, Claus: Virale Seuchen, die es gar nicht gibt.

In: Raum & Zeit 111, 2001, S. 20-25.

KÖLLE, A.: AIDS. Kritik der Virus-Aids-Theorie.

In: Espacio Time 1997, S. 42f.

KREMER, Heinrich: Weltmythos AIDS.

In: www.aids-info.net/micha/hiv/aids/weltmythos.html, S. 1-10.

KREMER, Heinrich: AIDS, ein von Ärzten forciertes Todes-Syndrom.

In: www.aids-info.net/micha/hiv/aids/kremer86.htm

LANKA, Stefan: Der Medizinskandal des Jahrhunderts. Informationsblatt 1996.

LEITNER, Michael / HEIN, Jan-Philipp: Das AIDS-Roulette. Warum die Tests keine Aussage zu einer Virusinfektion machen können.

In: CoMed 12, 2000, S. 77-79.

LEITNER, Michael / HEIN, Jan-Philipp: AIDS-Cocktails. Erkenntnisse über Giftwirkungen jahrelang unter Verschluss.

In: CoMed 1, 2001, S. 88f.

LEITNER, Michael / HEIN, Jan-Philipp: HIV / AIDS. Warum bei AIDS-Statistiken anders gezählt wird und was Behörden sonst noch verschweigen.

In: CoMed S. 88f.

PAPADOPULOS-ELEOPULOS, Eleni / TURNER, Valendar F. / PAPADIMITRIOU, John M. / STEWART, Gordon / CAUSER, David:

HIV-Antikörper: Weiterführende Fragen und die Bitte um Klarstellung.

In: www.aids-info.net/micha/hiv/aids/papadop2.htm, S. 1-7.

SACHER, Juliane: AIDS-Forschung in der Sackgasse. Hemmt das HIV/AIDS-Dogma heilberufliche Hilfe?

In: CoMed 11, 1999, S. 80f.

SCHMIDT, Peter: Das Ende der AIDS-VIRUS-Theorie.

In: Raum&Zeit 50, 1991; auch in: Raum & Zeit Special 4, 1992, S. 114-116.

VEREIN Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.:
http://www.fitsein.de/archiv/archiv_hiv.htm, S. 1-14.